

Verlagsbedingungen und Anzeigenpreise sind in der Morgenausgabe angegeben
Redaktion: SW. 66, Cindenzstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292-297
Tel.-Adresse: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

Verlag und Anzeigenabteilung:
Geschäftszeit 9-5 Uhr
Verleger: Vorwärts-Verlag GmbH,
Berlin SW. 66, Cindenzstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 292-297

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Monarchistischer Vorstoß der Volkspartei

Leidig gegen Severing.

Zu Beginn der heutigen Landtagsitzung brachte der Kommunist Plek einen Dringlichkeitsantrag ein, der der Regierung verbietet will, den ungarischen Kultusminister in Berlin zu empfangen.

Das Haus trat sodann in die Weiterberatung des Haushalts für das Innenministerium ein, und als erster Redner nahm der Vertreter der Deutschen Volkspartei, Abg. Leidig, das Wort.

Ich viel getan und die ganze innere Verwaltung ist von seinen Parteigenossen durchseht.

Rein, nicht zu wenig. Wenn Sie die Personen ansehen, werden Sie vielleicht auch selber sagen, daß das Gute zuviel getan sei.

daß wir mit Wehmüt hängen an dem, was gewesen ist, und daß wir hoffen, daß eine andere Staatsform wiederkommt.

(Stürmische Zurufe.) Nun, die Sozialdemokraten halten doch auch die gegenwärtige Verfassung nicht für ihr Ideal.

Der nächste Redner ist der Wirtschaftsparteiler Müller-Franken.

Brevesmühlen.

Ein Tendenzurteil gegen republikanische Gestaltung.

Mit Recht hat die letzte Konferenz des Reichsbanners auf die skandalösen Zustände in der deutschen Justiz hingewiesen und ausgesprochen, daß deutsche Staatsanwälte und deutsche Richter in ihrem fanatischen Haß gegen alles Fortschrittliche sich zu einer Einseitigkeit haben hinreißen lassen.

Der Prozeß ist nicht mit Unrecht als ein „Prozeß mit verkehrter Front“ bezeichnet worden. Der Anklage lag eine einfache Kauferei zwischen Korbhachern und Reichsbannerleuten zugrunde.

Die Mission Kempners.

Ueber die Ministeritzung, in der Staatssekretär Dr. Kempner über Locarno berichtete, wird amtlich dieses veröffentlicht:

Unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns traten die in Berlin anwesenden Reichsminister zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Staatssekretär der Reichskanzlei Dr. Kempner über den bisherigen Verlauf der Konferenz von Locarno Bericht erstattete.

Die Mission Kempners scheint trotz der geistigen amtlichen Betonungen nicht nur darin zu bestehen, lediglich dem Reichspräsidenten und den in Berlin zurückgebliebenen Reichsministern eine genaue mündliche Darstellung der bisherigen Verhandlungen in Locarno und ihres Ergebnisses zu geben.

Von amtlicher Stelle wird nach wie vor erklärt, daß die Reise Dr. Kempners lediglich den Zweck habe, die telegraphische Berichterstattung aus Locarno, die doch nicht ausführlich genug sein könnte, mündlich zu ergänzen.

Nachdem Dr. Kempner heute vormittag dem Reichspräsidenten Vortrag gehalten hatte, sind kurz vor 12 Uhr die Minister wieder zusammengetreten und zwar unter dem Vorsitz des Reichswehrministers Dr. Bessler.

Chamberlain zuverlässlich.

Locarno, 14. Oktober. Der Sonderberichterstatter des WTB meldet: Chamberlain empfing heute vormittag die englische Presse und schilderte zunächst den gegenwärtigen Stand der Konferenzarbeiten und seine Eindrücke in bezug auf deren Verlauf.

und die Niederlage einer der beiden bedeuten werde, sondern natürlich erwachsen seien aus gemeinsamen Interessen und gegenseitigem guten Willen.

In einer anschließenden Aussprache ergab sich der Eindruck, daß nach englischer Auffassung ein gewisser Optimismus auch in bezug auf die Frage der Ost-Schiedsverträge vorherrsche, für die Chamberlain unter Betonung auf das englische Desinteressement seine und Cecil Hursts gute Dienste als Vermittler auf Ansuchen beider Teile zur Verfügung gestellt habe.

Heute nachmittag keine Vollsitzung.

Locarno, 14. September. Der Sonderberichterstatter des WTB meldet: Der heutige Vormittag war wieder mit der Arbeit der Juristen, die vorwiegend den Westpakt betrifft, ausgefüllt.

Der Reichskanzler machte heute vormittag dem polnischen Außenminister Graf Strzyński seinen formellen Gegenbesuch.

Ein Pressebankett.

Donnerstag nachmittag veranstaltet der Internationale Verband der Journalisten beim Völkerverbund im Grand Hotel in Locarno ein Pressebankett zu Ehren der Hauptdelegierten.

Das Rheinland — ein Asyl des Friedens.

Paris, 14. Oktober. (WTB.) Der Sonderberichterstatter des „Matin“ in Locarno will aus Grund von Mitteilungen aus autorisierten Kreisen mitteilen können, es bestehe im wesentlichen nur noch eine Schwierigkeit.

Die Verteidigung wies mit Recht darauf hin, daß in diesem Angriff der 20 Völkischen ein Landfriedensbruch liege. Die Staatsanwaltschaft meinte jedoch, das Klappen an die Fenster stelle eine Bedrohung dar.

Aus diesem Vorfall machte die Staatsanwaltschaft einen Angriff der Menge auf die völkische Herberge. Obwohl das Haus gar nicht berührt worden ist, obwohl der Herbergswirt und seine Frau auslagen, kein Mensch sei bedroht worden.

Die Korbhacher begnügten sich aber nicht damit, den Platz vor ihrer Herberge zu räumen. Sie verfolgten die fliehende Menge, bis sie von den drei städtischen Polizeibeamten angehalten wurden.

Auch hier liegt natürlich nach Ansicht des Staatsanwalts die Schuld einzig und allein beim Reichsbanner. Wie soll man über die Dienstberichte und eidlichen Aussagen der Schutzleute hinwegkommen?





